Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

9. Mai 1866. Nro 107. 9. Maja 1866.

(796) **Kundmachung.** (3)

Nr. 4070. Laut Erlaßes des h. Staatsministeriums vom 29. April l. J. Z. 8121 haben Se. k. k. Apostolische Majestät bei dem durch die Aufstellung von Feld-Sanitätsanstalten gesteigerten Bedarfe an Feldärzten zur Gewinnung der erforderlichen Anzahl von Zivilärzten und Wundärzten theils zur Anstellung als k. k. Feldärzte auf sistemisirten Ober- und Unterarztes-Posten, theils zur zeitweisen Versehung des ärztlichen Dienstes in den stabilen Militär-Heilanstalten gegen Diäten Nachstehendes allergnädigst zu genehmigen geruht:

1. Doktoren der Medizin und Chirurgie erhalten die sogleiche Anstellung als wirkliche Oberärzte mit Nachsicht der vorgeschriebenen dreimonatlichen Praxis, wenn dieselben die sonstigen Aufnahmsbedingungen erfüllen.

2. Wenn Doktoren der Medizin und Chirurgie nur auf die Zeit des Bedarfes als Oberärzte eintreten wollen, wird über das festgesetzte Maximalalter von 32 Jahren hinausgegangen.

3. Sind Doktoren der Medizin und Chirurgie verheirathet, so müssen selbe im Falle der beabsichtigten bleibenden Anstellung die sistemmäßige Heiraths-Kauzion pupillarmäßig sicherstellen oder im Falle des Eintrittes auf die Zeit des Bedarfes, die Pensions-Verzichts-Reverse ihrer Gattinen beibringen.

4. Aerzte, welche nur Doktoren der Medizin sind, werden als provisorische Oberärzte für die Feldspitäler angestellt, haben jedoch im Falle des ehelichen Standes die Pensions-Verzichts-Reverse ihrer Frauen beizubringen.

5. Für Wundärzte, welche im Besitze des Diploms als Magistri oder Patroni chirurgiae sind, gelten bei ihrer Anstellung als Unterärzte gleichfalls die sub 1, 2 und 3 angeführten Bedingungen.

6. Die aus dem Zivilstande neu eintretenden Feldärzte erhalten bei ihrer Anstellung Gratifikazion, und zwar:

Oberärzte . . . . . . . . . . . . 200 fl.
Unterärzte . . . . . . . . . . . . 140 „

Außerdem werden ihnen die ihrer neuen Charge zukommenden Ausrüstungsbeiträge verabfolgt, wenn sie zur Dienstleistung bei einer mobilisirten Truppe oder Anstalt eingetheilt werden.

7. Weiters werden Zivilärzte und Wundärzte in den Friedensspitälern gegen den Bezug von Diäten von fünf-, beziehungsweise drei Gulden öst. W. täglich verwendet und denselben nebstbei die Naturalwohnung nach dem Transenal-Ausmaße für Ober- und Unterärzte, so wie die Vergütung der Reiseauslagen an den Anstellungsort und zurück bewilligt, endlich wird, wenn sie in der Spitals-Dienstleistung ihr Leben einbüßen sollten, ihren Witwen und Waisen eine Gnadengabe zugesichert.

8. Sollen Zivilärzte und Wundärzte, welche sich bei den Truppen oder Spitälern im Felde dem Dienste widmen, bei Verleihung von Zivil-Staatsbedienstungen im Medizinalfache besonders berücksichtiget werden.

Mit derselben Allerhöchsten Entschließung haben Se. k. k. Apostolische Majestät weiters allergnädigst zu genehmigen geruht, daß im Bedarfsfalle auch Zivil-Apotheker gleich den Zivil-Wundärzten mit dem Bezuge von Diäten im Betrage täglicher drei Gulden, der Naturalwohnung und der Reisevergütung verwendet werden.

Jene Zivilärzte und Wundärzte, welche in der einen oder anderen Eigenschaft verwendet werden wollen, haben sich unter Beibringung ihrer Diplome und sonstigen Aufnahms-Dokumenten entweder bei der 14. Abtheilung des k. k. Kriegsministeriums oder bei den 5ten Abtheilungen des k. k. Landes-General-Kommando zu melden.

Die Zivil-Apotheker haben ihre Gesuche bei der Militär-Medikamentenregie-Direkzion in Wien oder bei Medikamenten-Depots in Lemberg einzureichen.

Lemberg, am 3. Mai 1866.

(761) **Edikt.** (3)

Nr. 17135. Von dem k. k. Landesgerichte in Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Josef Zierkiewicz pto. 371 fl. 75 kr. öst. W. s. N. G. die Relizitazion der auf der Realität Nr. 380¼ in Lemberg Dom. 80. p. 171. n. 18. on. haftenden der Konrada Michlik gehörig gewesenen, vom Jossel Grünberg erstiegenen und dermal in das Eigenthum der Sofia Nazarewicz übergangenen Summe von 1213 fl. 39 kr. öst. W. sammt Zinsen auf Gefahr und Kosten des Jossel Grünberg zu Gunsten des Josef Zierkiewicz bei einer einzigen Feilbiethungstagfahrt auch unter dem Nominalwerthe mit Bescheid vom 11. April 1866 Z. 17135 bewilligt, und diese Feilbiethung auf den 28. Juni 1866 um 9 Uhr Vermittags angeordnet wurde.

Zum Ausrufspreise wird der Nennwerth der Summen genommen. Das Vadium beträgt 121 fl. 40 kr. öst. W. und es können die Feilbiethungsbedingnisse ihrem vollen Inhalte nach, so wie auch der Grundbuchsextrakt in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden. Gleichzeitig wird allen jenen Tabulargläubigern, welche nach der Ausfertigung des Grundbuchsauszuges an die Gewähr gelangten, oder denen der gegenwärtige Lizitazionsbescheid oder die hierauf erfolgenden Verständigungen aus welcher Ursache immer nicht zugestellt werden könnte, ein Kurator ad actum in der Person des Hrn. Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Czemeryński bestellt, wovon die Verständigung mittelst Ediktes veranlaßt wird.

Lemberg, den 11. April 1866.

(790) **Edikt.** (3)

Nr. 22. Im Grunde Beschlußes des Stanisławower k. k. Kreisgerichtes vom 26. Februar 1866 Zahl 2379 mittelst welchen ich zur Leitung des über das Vermögen des Kołomeaer Handelsmannes Hrn. Wolf Kupfermann eingeleiteten Ausgleichsverfahrens als Gerichtskommissär bestellt wurde, fordere ich die Herrn Gläubiger des obbenannten Handelsmannes hiemit auf, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen, insofern sie es noch nicht gethan haben, bei mir längstens bis inclusive 4. Juni 1866 so gewiß schriftlich anzumelden, widrigens sie im Falle ein Ausgleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Ausgleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, insoferne ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, ausgeschlossen werden, und den in den §§. 35, 36, 38 und 39 des h. Gesetzes vom 17ten Dezember 1862 Nr. XLII. R. G. B. bezeichneten Folgen unterliegen würden.

Kolomea, den 27. April 1866.

**Maximilian Thürmann,**
k. k. Notar als Gerichtskommissär.

(797) **Kundmachung.** (3)

Es wird hiemit verlautbart, daß in Folge Weisung des k. k. Brodyer Bezirksgerichtes vom 30. April 1866 Zahl 2752 die freiwillige gerichtliche lizitative Veräußerung der zur Nachlaßmasse nach Mariem Münz gebor. Nathansohn gehörigen, und mittelst letztwilliger Anordnung zu Wohlthätigkeitszwecken vermachten zwei Realitäten, und zwar sub Nr. 1083/1468 in der Stadt Brody im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1290 fl.; — dann sub Nr. 53/1538 in der Vorstadt Folwarki małe im Schätzungswerthe von 2296 fl. in zwei Terminen, d. i. am 22. Mai und 25. Juni 1866, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in meiner Geschäfts-Kanzelei in Brody vorgenommen werden wird, und daß diese Realitäten unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe nicht hintangegeben werden dürfen.

Das Vadium beträgt 15% des obbenannten Schätzungswerthes.

Der Schätzungsakt und die näheren Lizitazionsbedingnisse können jederzeit in meiner Geschäfts-Kanzlei eingesehen werden.

Brody, am 4. Mai 1866.

**Thaddäus Zagajewski,**
Notar.

**Obwieszczenie.**

Podaje się niniejszem do powszechnej wiadomości, iż dobrowolna sądowa licytacyjna sprzedaż do masy spadkowej po Mariem Münz Nathansohn należących, ostatniej woli rozporządzeniem na cele dobroczynne przeznaczonych dwóch realności, a mianowicie pod liczbą 1083/1468 w Brodach w wartości szacunkowej 1290 złot. reńskich i pod liczbą 53/1538 w Folwarkach małych, w wartości szacunkowej 2296 złot. reńskich wal. austr. w dwóch terminach, to jest na dniu 22. maja i 25. czerwca 1866 o godzinie 10. przed południem w skutek polecenia c. k. sądu powiatowego w Brodach z dnia 30. kwietnia 1866 l. 2752 w mojej kancelaryi w Brodach przedsięwzięta będzie, i że te realności niżej ceny szacunkowej sprzedane być nie mogą.

Wadyum licytacyjne wynosi pietnaście procent powyżej oznaczonej ceny szacunkowej.

Czyn ocenienia i bliższe warunki licytacyi każdego czasu w mojej kancelaryi przejrzane być mogą.

O czem chęć kupienia mających niniejszem zawiadamia się.

Brody, dnia 4. maja 1866.

**Tadeusz Zagajewski,**
notaryusz.

(745) **Edikt.** (3)

Nr. 2908. Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird dem unbekannten Orts sich aufhaltenden Brodyer Handelsmann Moses Abramowitz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Herr Josef Wattenberg wegen Zahlung der Wechselsumme von 700 Silb. Rubel in Kredit Billete vom 13ten April 1866 Zahl 2908 die wechselrechtliche Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem Beschluße vom 18ten April

1866 Zahl 2908 die wechselrechtliche Zahlungsauflage erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Landes-Advokaten Dr. Starzewski mit Substituirung des Hrn. Landes-Advokaten Dr. Schrenzel als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczów, am 18. April 1866.

(812) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nr. 300. Beim k. k. Bezirksgerichte in Brody ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalte von 420 fl. und eventuell mit 367 fl. 50 kr. öst. W. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre, mit den Nachweisungen über die zurückgelegten Studien, insbesondere aber über die Befähigung zur Grundbuchsführung, dann über die Kenntniß der Landessprachen belegten Gesuche an das k. k. Kreisgerichts-Präsidium in Złoczów innerhalb vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Bewerbungsaufrufes in den galizischen Landeszeitungen unter Beobachtung der §. 16. 19 und 22 des a. h. kaiserl. Patentes vom 3. Mai 1853 R. G. B. Nr. 81 einzubringen.

Disponible Beamte haben im Gesuche nachzuweisen, in welcher Eigenschaft, mit welchen Bezügen und von welchem Zeitpunkte angefangen, dieselben in den Stand der Verfügbarkeit versetzt wurden, dann bei welcher Kasse sie ihre Disponiblitätsgenüße beziehen.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Złoczów, am 5. Mai 1866.

(793) **Edikt.** (2)

Nro. 3791. Vom k. k. Kreisgerichte in Przemyśl wird kundgemacht, daß über Ersuchschreiben des Lemberger k. k. Landesgerichtes vom 28. Oktober 1865 Z. 49008 und Erlaß des k. k. Oberlandesgerichtes vom 17. März 1866 Z. 1270 die über Ansuchen der galiz. Kreditanstalt gegen Sybilla Dydyńska geb. Pieściorowska zur Befriedigung der Kapitalssumme von 2792 fl. 15 kr. KM. oder 2931 fl. 86½ kr. öst. W. s. N. G. im Grunde landesgerichtlichen Beschlußes vom 28. Oktober 1865 Z. 49008 bewilligte exekutive Feilbiethung der im Sanoker Kreise gelegenen Güter Grąziowa oder Grądziowa, auch Grąziowa górna genannt, ausgeschrieben und bei diesem Gerichte in drei Terminen, und zwar: am 4. Juni 1866, am 2. Juli 1866 und am 6. August 1866, jedesmal um 10 Uhr V. M. unter nachstehenden Lizitationsbedingungen abgehalten werden wird:

I. Zum Ausrufspreise dient der beim Gewähren des Darlehens angenommene Werth pr. 12.840 fl. 50 kr. KM. oder 13.482 fl. 87½ kr. öst. W.

II. Jeder Kauflustige ist verpflichtet, den zehnten Theil des Ausrufspreises im Betrage 1348 fl. 29 kr. öst. W. im Baaren, in Bücheln der galiz. Sparkasse, in galiz. ständ. Pfandbriefen oder in galiz. Grundentlastungsobligazionen mit den entsprechenden Kuponen nach dem Kurse der letzten Lemberger Zeitung, jedoch nie über dem Nominalwerthe derselben, zu Händen der Lizitazionskommission als Angeld zu erlegen, welches im Baaren erlegt. dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion rückgestellt werden wird.

III. Für den Fall, daß diese Güter in den ersten zwei Terminen wenigstens um den Ausrufspreis und am dritten Termine um einen solchen Preis, welcher zur Deckung der verhypotezirten Lasten sammt Nebengebühren ausmachte. nicht verkauft werden sollten, wird der Termin zur Einvernahme der Gläubiger behufs Bestimmung erleichternder Bedingungen auf den 6. August 1866 Nachmittags 4 Uhr mit dem Zusatze festgesetzt, daß die Nichterschienenen als der Mehrheit der Stimmen der Erschienenen beitretend angesehen werden.

IV. Den Kauflustigen ist es gestattet, den Tabularextrakt dieser Güter so wie die Feilbiethungsbedingungen in der h. g. Registratur durchzusehen oder in Abschrift zu erheben.

Von dieser Feilbiethung werden beide Theile, ferner die dem Wohnorte nach bekannten Hypothekargläubiger, dann diejenigen Gläubiger, denen der die Feilbiethung bewilligende Beschluß entweder gar nicht, oder nicht zur gehörigen Zeit zugestellt werden sollte, und diejenigen, welche erst nach dem 2. Mai 1865 in die Landtafel gelangen sollten, durch den bestellten Kurator Landesadv. Dr. Dworski mit Substituirung des Landesadvokaten Dr. Kozłowski und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, den 14. März 1866.

**Edykt.**

Nro. 3791. Ces. król. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do wiadomości publicznej, że w skutek odezwy c. k. sądu krajowego lwowskiego z dnia 28. października 1865 do l. 49008 i uchwały c. k. sądu krajowego wyższego lwowskiego z dnia 1go marca 1866 do l. 1270 egzekucyjna sprzedaż licytacyjna położonych w sanockim obwodzie dóbr Grąziowa czyli Gradziowa, także Grąziowa górna zwanych, uchwałą c. k. sądu krajowego we Lwowie dnia 28. października 1865 do l. 49.008 na prośbę Dyrekcyi galic. Towarzystwa kredytowego przeciw Sybili z Pieściorowskich Dydyńskiej celem zaspokojenia wierzytelności w summie 2792 złr. 15 kr. m. k. czyli 2931 zł. 86½ c. w. a. wraz z pn. dozwolona rozpisuje się, która w trzech terminach, a mianowicie: dnia 4go czerwca 1866, dnia 2. lipca 1866 i dnia 6. sierpnia 1866, każdego razu o 10tej godzinie przed południem pod następującemi przedłożonemi warunkami w tym sądzie przedsięwziętą zostanie:

I. Za cenę wywołania stanowi się wartość przy udzieleniu pożyczki przyjęta w summie 12.840 złr. 50 kr. m. k. czyli 13.482 zł. 87½ c. w. a.

II. Każdy chęć kupienia mający winien jest dziesiątą część ceny wywołania w summie 1348 zł. 29 c. w. a. w gotowiźnie, w książeczkach galic. kasy oszczędności, w listach zastawnych galic. stan. Towarzystwa kredytowego lub gal. obligacyach indemnizacyjnych z kuponami odpowiedniemi podług kursu, w ostatniej Gazecie Lwowskiej notowanego, nigdy jednak nad wartość nominalną takowych, liczyć sie mających, do rąk komisyi licytacyjnej jako wadium czyli zakład złożyć, któreto wadium w gotowiźnie złożone najwięcej ofiarującemu w cenę kupna ofiarowaną wrachowane, innym zaś licytującym zaraz po zamknięciu licytacyi zwrócone zostanie.

III. Gdyby dobra te w pierwszym lub drugim terminie przynajmniej za cenę wywołania, a w trzecim terminie za taką cenę, któraby na zaspokojenie zahypotekowanych długów z przynależytościami wystarczała, sprzedane nie były, na ten wypadek wyznacza się termin do wysłuchania wierzycieli względem ułatwiających warunków na dzień 6. sierpnia 1866 o godzinie 4tej po południu z tym dodatkiem, że niestających tak uważać się będzie, jak gdyby do większości głosów stanowiących przystapili byli.

IV. Chęć kupienia mającym wolno jest wyciąg tabularny, tudzież warunki licytacyi w tutejszej registraturze przejrzeć lub odpisać.

O tej licytacyi obydwie strony, dalej wierzycieli hypotecznych z pobytu wiadomych do rąk własnych, tudzież tych wierzycieli, którymby uchwała licytację pozwalająca albo wcale nie, albo w należytym czasie doręczoną nie została, i tych którzyby po dniu 2. maja 1865 do tabuli krajowej weszli, przez kuratora w osobie p. adw. krajowego Dworskiego z substytucyą p. adw. krajowego Dra. Kozłowskiego postanowionego i przez edykta zawiadamia się.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 14. marca 1866.

(798) **Edykt.** (1)

Nr. 4623. C. k. sąd obwodowy Samborski niniejszem wiadomo czyni, że pan Fryderyk i Antonina z Załęskich Sabatowscy, tudzież p. Jan Stenzel i p. Krystyna Stenzel przeciw spadkobiercom ś. p. Józefa Witosławskiego, mianowicie Janowi Witosławskiemu, tudzież Rozalyi, Annie, Antoninie, Pelagii, Anieli i Maryannie Witosławskim względem wyekstabulowania summy 1000 zł. polsk. ze stanu dłużnego dóbr Błazowa „Okopszczyzną zwanej, dnia 17go kwietnia 1866 do l. 4623 pozew wytoczyli w skutek którego do ustnej rozprawy termin na dzień 13go lipca 1866 o godzinie 10tej zrana wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu i życia Rozalii, Anny, Antoniego, Pelagii, Anieli i Maryanny Witosławskich wiadome nie jest, przeto im c. k. sąd obwodowy kuratora w osobie p. adwokata krajowego Dra. Kohna z substytucyą pana adwokata krajowego Dra. Ehrlicha nadał, z którym spór niniejszy wedle istniejących dla Galicyi ustaw sądowych przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, ażeby na terminie albo osobiście stanęli, albo odpowiedne prawne dokumenta i informacyę mianowanemu kuratorowi udzielili, lub też innego zastępcę sobie obrali, i tutejszemu sądowi oznajmili. w ogóle ażeby wszystkie prawne środki do swej obrony użyli, ponieważ w razie przeciwnym niepomyślne skutki z zaniedbania wyniknąć mogące, sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego

Sambor, dnia 24. kwietnia 1866.

(746) **Edikt.** (3)

Nr. 1552. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Niżankowice wird bekannt gemacht, es sei am 3. August 1809 Ilko Klimek in Axmanice ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, und ein in der Grundwirthschaft in Axmanice sub CN. 8 bestehendes Vermögen hinterlassen.

Da unter mehreren seiner Erben der Aufenthalt des Oleksa Klimek unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, binnen Einem Jahre von dem untengesetzten Tage an, bei diesem k. k. Gerichte zur Einbringung der Erbserklärung entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten um so sicherer zu erscheinen, als sonst diese Erbsverhandlung mit den übrigen Erben und dem ihm aufgestellten Kurator Mikołaj Krywucki gepflogen werden würde.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Niżankowice, am 30. März 1866.

(823) **Kundmachung.** (1)

Nr. 236 - K. D. Das Kriegs-Ministerium findet unter den für die Lieferung von Armee-Bemontirungs- und Ausrüstungssorten im Allgemeinen bestehenden Bedingungen, auf Anbothe im Wege der allgemeinen Konkurrenz, die Sicherstellung des Bedarfes an nachstehenden Artikeln anzuordnen:

Anbothe können eingebracht werden auf
Monturs-Tücher
Aermelleibel-Stoff,
Blusen-"
Hemden- und Gattien-Leinwand Calicot,
Futter- und Strohsack-"
Kittel- und Futter-Zwillich"
Futter, dann gefärbter Calicot,
weiß- und blaugestreifter Gradl, dann
Hallina und Pferdekotzen,
leichtes und schweres Oberleder,
Pfundsohlen und deutsches Sohlenleder,
Brandsohlenleder,
gesalztes, ungesalztes und glanz gestoßenes Terzenleder,
juchtenartig gearbeitetes Leder,
braune, dann lakirte Kalbfelle,
leichtes und schweres Sämischleder,
Lämmerfälle zu Sattelhäuten,
kalbfellene Tornistersäcke,
gemeinsame Sonnenschirme,
Csaco-Sturmbänder, Csaco-Kopfriemen, Csaco-Deckel,
Patrontaschen-Kasten, Jägerhutfilze, dann
eventuelle Erfordernisse an Posamentir-Metall,
Holz, Glassorten etc etc.

Außer für obbenannte Artikel können auch für die sonstigen Militär-Ausrüstungs-Erfordernisse gleichzeitig Anbothe eingebracht werden.

In den Offerten ist der Vor- und Zuname, dann Wohnort des Offerenten, ferner das Quantum des angebothenen Liefer-Artikels, die Monturs-Kommission, zu welcher die Lieferung angebothen wird, ferners der Liefertermin, dann der in Ziffer und Buchstaben auszusprechende Lieferpreis genau und deutlich anzugeben.

Die Offerenten werden aufgefordert, ihre betreffenden Offerte, mit welchem das Vadium oder der über den Erlag des Vadiums ausgefertigte Depositenschein beizubringen ist, — jedes für sich in einem eigenem Convert und gehörigen Ueberschrift versiegelt, bis längstens 15. Mai 1866, 12 Uhr Mittags unmittelbar an das Kriegs-Ministerium zu überreichen.

Auf die Beibringung der sonst vorgeschriebenen Leistungs-Zertifikate hat es dermalen nicht anzukommen.

Wien, am 5. Mai 1866.

(817) **Kundmachung.** (1)

Nr. 20194. Die k. k. Statthalterei hat die Bemauthung der Brücke über die Lubaczówka-Bach mit Aufstellung eines Mauthschrankens in Surmaczówka zur Einhebung der Privatbrückenmautgebühr auf die Dauer von 5 Jahren zu Gunsten der Grundherrschaft Surmaczówka bewilligt.

Lemberg, am 3. Mai 1866.

**Obwieszczenie.**

Nr. 20194. C. k. Namiestnictwo zezwoliło na omycenie mostu przez strumyk Lubaczówka wiodącego z postawieniem rogatki mytniczej w Surmaczówce do pobierania należytości mytniczej mostu prywatnego, a to na czas lat pięciu i korzyść państwa Surmaczówki.

Lwów, dnia 3. maja 1866.

(816) **Kundmachung.** (1)

Nr. 21388. Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft, hat mit Erlaße vom 27. März l. J. Z. 4636 dem Benjamin Landesberg, Fabrikanten in Lemberg auf die Erfindung einer geruchlosen Parafinmasse und eines wasserklaren geruchlosen Parafinöles ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 29. April 1866.

**Obwieszczenie.**

Nr. 21388. C. k. ministerstwo handlu i rolnictwa nadało wysokiem rozporządzeniem z 27. marca r. b. liczba 4636 *Benjaminowi Landesbergowi*, fabrykantowi we Lwowie, wyłączny trzyletni przywilej na wynalazek bezwonnej masy parafinowej, jako też z odznaczającego się jasnością wody i bezwonnego oleju parafinowego.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. gal. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 29. kwietnia 1866.

(785) **Edikt.** (1)

Nr. 8558. Vom k. k. Kreisgerichte Złoczow wird hiemit kundgemacht, daß in Folge Ersuchsschreibens des Lemberger k. k. Landesgerichts auf Ansuchen der galiz. ständ. Kreditanstallt in Lemberg zur Befriedigung der Forderungen derselben im Betrage von 60562 fl. 29 kr. C. M. oder 63590 fl. 60¾ kr. öst. Wäh., dann der Provision von 4% vom 1. Juli 1863 angefangen, ferner der 4% Verzugs-Zinsen von den bereits fälligen seit 1. Juli 1863 rückständigen halbjährigen Raten jede zu 1410 fl. und 152 fl. 30 kr. C. M. oder 1480 fl. 50 kr. und 160 fl. öster. Währung, endlich der gegenwärtigen Kosten im Betrage von 16 fl. 47 kr. öster. Währ., die öffentliche exekutive Feilbiethung der der Schuldnerin Frau Leontine Gräfin Starzeńska geborene Gräfin Baworowska gehörigen Hypothekargüter Podkamień mit Attinenzien Bieńkowice, Jałusz, Fraga und Przybyń, Brzeżaner Kreises in zwei Terminen, das ist am 22. Juni 1866 und 6. Juli 1866, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts wird abgehalten werden.

Bei diesen zwei Feilbiethungsterminen werden die obigen Güter in Pausch und Bogen und mit Ausschluß des Rechtes zur Urbarialentschädigung nur um oder über den als Ausrufspreis dienenden auf Grund des buchhalterischen Erträgniß-Ausweises ermittelten Werth von 78070 fl. 30 kr. C. M. oder 81974 fl. 7 kr. ö. W. hintangegeben werden; und jeder Kauflustige ist verpflichtet als Vadium 8200 fl. ö. W. im Baaren, in galiz. Sparrkassebücheln, in galiz. Pfandbriefen oder in galiz. Grundentlastungs-Obligationen mit Talons und Coupons nach dem in der letzten Lemberger-Zeitung ersichtlichen Courswerthe zu erlegen. Falls diese Güter bei den obigen zwei Terminen um den Ausrufspreis nicht veräußert werden könnten, so wird zur Vernehmung der Gläubiger Behufs Festsetzung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 10. Juli 1866, 10 Uhr Vormittags angeordnet. Wegen Einsicht des Erträgnißausweises und des Landtafel-Auszuges so wie der Lizitationsbedingungen in ihrem vollen Inhalte werden die Kauflustigen an die hiergerichtliche Registratur gewiesen.

Endlich wird jenen Hypothekargläubigern, welche nach dem Ausstellungstage des Landtafel-Auszuges d. i. nach dem 27. April 1865 in die Landtafel gelangen sollten, oder denen diese Verständigung entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug vor dem Feilbietungstermine zugestellt werden könnte, ein Curator in der Person des Adv. Dr. Starzewski mit Substituirung des Adv. Dr. Schrenzel bestellt und diese Gläubiger von dieser Feilbiethungs-Ausschreibung und der Curatelsbestellung mittelst des gegenwärtigen Edictes in die Kenntniß gesetzt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Złoczów, am 31. März 1866.

**Uwiadomienie.**

Nr. 8558. C. k. sąd obwodowy w Złoczowie niniejszem wiadomo czyni, że w skutek odezwy c. k. lwowskiego sądu krajowego na prośbę galicyjskiego Towarzystwa kredytowego na zaspokojenie pretensyi tegoż w kwocie 60562 złr. 29 kr. m. k. czyli 63590 złr. 60¾ kr. a. w. tudzież prowizyi 4% od dnia 1. lipca 1863 bieżących, dalej po 4% zwłoki od zapadłych, od dnia 1. lipca 1863 zaległych półrocznych rat, każda po 1410 złr. i 152 złr. 30 kr. m. k. czyli 1480 złr. 50 c. i 160 złr. a. w., nakoniec kosztów teraźniejszych 16 złr. 47 c. a. w. publiczny przymusowy przetarg dóbr Podkamienia z przyległościami Bienkowice, Jałusz, Fraga i Przybyń w obwodzie brzeżańskim leżących do dłużniczki p. Leontiny hr. Starzeńskiej z domu hr. Baworowskiej należnych w dwóch terminach t. j. 22. czerwca 1866 i 6. lipca 1866 o 10 godzinie z rana w tymże c. k. sądzie przedsięwziętym zostanie.

Przy tych dwóch terminach dobra wymienione ryczałtowo i z wyłączeniem prawa do wynagrodzenia za zniesione dochody urbaryalne tylko za, lub nad cenę wywołania sprzedane będą.

Za cenę wywołania stanowi się wartość tych dóbr przez buchalteryczny wykaz dochodów w kwocie 78070 złr. 30 kr. m. k. czyli 81974 złr. 7 cent. a. w. obliczona, a każdy chęć kupienia mający obowiązanym jest wadium w kwocie 8200 złr. a. w. w gotówce, w książeczkach gal. kasy oszczędności, w listach zastawnych gal. stan. Towarzystwa kredytowego, lub galicyjskich obligacyach indemnizacyjnych z talonami i kuponami wedle kursu ostatniej Gazety lwowskiej złożyć.

Gdyby dobra te w powyższych dwóch terminach za, lub nad cenę wywołania sprzedane być nie mogły, natenczas celem postanowienia ułatwiających warunków przetargu, oznacza się termin na dzień 10. lipca 1866 o 10 godzinie z rana. Względem przejrzenia wykazu buchhalterycznego dochodów i wyciągu hypotecznego jakoteż i co do warunków przetargu w całej ich osnowie odsełą się chęć kupienia mających do tutejszo sądowej registratury.

Nareszcie tym wierzycielom, którzy po wydaniu wyciągu hytecznego t. j. po 27. kwietnia 1865 do tabuli krajowej weszli, albo którymby niniejsze uwiadomienie albo w cale nie, albo nie dość wcześnie przed terminem przetargu doręczonym być nie mogło, postanawia się kuratora w osobie Adw. Dr. Starzewskiego z substytucyą Adw. Dr. Schrenzla i tychże wierzycielów o rozpisaniu niniejszego przetargu i postanowieniu kuratora, tymże edyktem się zawiadamia.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 31. marca 1866.

(774) **Edikt.** (3)

Nro. 2039. Vom k. k. Bezirksgerichte in Tłumacz wird die exekutive Feilbiethung der zur Nachlaßmasse des Mayer Sperber gehörigen, in Tłumacz sub CNro. 109 gelegenen Realität zur Hereinbringung der im Grunde Urtheils der Kolomeaer k. k. Bezirksverwaltung vom 8. August 1854 und der Verständigung derselben vom 2. April 1855 Z. 3234 wider denselben rechtskräftig ersiegten Aerarialforderung von 84 fl. öst. W., dann der bereits zugesprochenen Exekuzionskosten von 5 fl. öst. W. und der gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 8 fl. öst. W. zugesprochenen Exekuzionskosten unter den beiliegenden, von der k. k. Finanzprokuratur als Exekuzionsführerin vorgeschlagenen und hiemit genehmigten Bedingungen bewilligt, und zu deren Vornahme drei Termine auf den 30. Mai 1866, den 13. Juni 1866 und den 13. Juli 1866 jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei den zwei ersten Terminen nur um oder über den Schätzungswerth, bei dem letzten dagegen auch unter dem Schätzungswerthe wird veräußert werden.

1. Zum Ausrufspreise dieser Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 4205 fl. 25 kr. öst. W. bestimmt.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Perzent des Schätzungswerthes, das ist 421 fl. öst. W. als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission im Baaren, oder mittelst Staatspapieren oder galizischen ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe oder mittelst Sparkassebücheln nach dem Nominalwerthe zu erlegen, welches Angeld dem Meistbietbenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Feilbiethung rückgestellt werden wird.

3. Bezüglich der übrigen Lizitazionsbedingungen so wie der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die h. g. Registratur, das Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die k. k. Finanzprokuratur, die Nachlaßmasse des Mayer Sperber zu Händen des erbserklärten Erben Abraham Sperber und die bekannten Hypothekargläubiger als Isaak Sperber zu eigenen Händen, dann die unbekannten Gläubiger und alle Jene, welche später ins Grundbuch gelangen sollten, zu Händen des ihnen bestellten Kurators Hrn. Feiwel Haber verständigt.

Tłumacz, am 16. Dezember 1865.

(756) **Edykt.** (1)

Nr. 7697. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie zawiadamia niniejszem nieobecną Emilię Szadbey, że na podstawie wekslu ddto. 7. listopada 1864 przeciw niej nakaz zapłaty na 600 zł. na rzecz Pinkasa Horowitz uchwałą z dnia dzisiejszego wydany i takowy ustanowionemu zarazem kuratorowi p. adw. Eminowiczowi z substytucyą p. adw. Rosenberga doręczony został.

Stanisławów, dnia 25. kwietnia 1866.

## Hausverkauf.

Das Eckhaus Nro. 239 St. vis-à-vis der Kathedralkirche im Ringplatze ist aus freier Hand gegen sehr vortheilhafte Bedingungen zu verkaufen.

Auskunft ertheilt der Administrator Hr. Richter von 9—10 Uhr Vor-, und von 2—4 Uhr Nachmittag, täglich in seiner Wohnung, im Hause des Hrn. Breuer, St. Anna-Gasse. (813—1)

# Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

## K. K. priv. gal. Karl Ludwig-Bahn.

(802)

### Kundmachung

Die k. k. privil. galiz. Karl Ludwig-Bahn beabsichtiget die Kanal- und Senkgruben-Reinigungsarbeiten in ihren Stationsplätzen vom 1. Juli 1866 angefangen, auf drei auf einander folgende Jahre, also bis 1. Juli 1869 im Offertwege an den Mindestfordernden entweder im Ganzen, oder nach einzelnen Gruppen der Stationen zu vergeben.

Die bisher für diese Reinigungsarbeiten in sämmtlichen Stationen aufgewendeten Kosten, betragen für die letzt abgeflossene dreijährige Periode den jährlichen Durchschnittsbetrag von 896 fl. öst. W.

Die Offerte müssen mit einer 50 Kreuzer Stempelmarke versehen sein, und die Erklärung enthalten, daß der Offerent die Arbeitsbedingnisse Lit. A. so wie die Zusammenstellung Lit. B., aus welcher die Gruppirungen der Stationen und die betreffenden Beträge für die jährliche Reinigung der Kanäle und Senkgruben in den Stations-Gruppen und das für jede Gruppe stipulirte Vadium zu entnehmen ist, eingesehen, selbe wohlverstanden hat, sich darnach benehmen wolle, und dieselben unterfertiget habe.

Dem Offerte ist der, von der Sammlunskasse zu Lemberg ausgestellte Erlagschein über die daselbst in Baarem, oder in börsenmäßigen Effekten nach dem Courswerthe vom vorhergehenden Tage deponirten Vadium beizuschließen.

Die derart verfaßten Offerte, müssen bis 1. Juni 1866 versiegelt, mit der Aufschrift: „Anboth für die Uebernahme der Reinigungsarbeiten in den Canälen und Senkgruben auf den Stationen der Carl Ludwig-Bahn" an die gefertigte Central-Leitung in Wien, Kärthnerring Nr. 7 eingesendet werden.

Die betreffenden Arbeits-Bedingnisse, so wie die Gruppenweise Zusammenstellung der Stationen können bei unserer Abtheilung für Bahnerhaltung in Lemberg, und bei der ersten Ingenieur-Section in Krakau eingesehen werden.

Wien, am 21. April 1866.

**Central-Leitung**
der k. k. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn.

## C. k. upr. kolej galic. Karola Ludwika.

### Obwieszczenie. (1)

C. k uprzyw. kolej galic. Karola Ludwika zamierza roboty tyczące się czyszczenia kanałów i latryn na stacyach, począwszy od 1. lipca 1866 r. na przeciąg trzech po sobie następujących lat, zatem aż do 1. lipca 1869 rozdać w drodze ofert najmniej żądającemu, bądź na całej linii razem, bądź w podziale na pojedyńcze grupy stacyjne.

Dotychczasowe koszta czyszczenia we wszystkich stacyach razem wynoszą, biorąc przeciecie z upłynionych trzech lat, rocznie 896 zł. w. a.

Oferty, zaopatrzone w markę stemplową 50 c., muszą zawierać oświadczenie, że oferent warunki roboty *Lit. A.*, jakoteż wykaz *Lit. B.*, z którego rozkład stacyj w grupy i dotyczące kwoty za roczne czyszczenie kanałów i latryn w grupach stacyjnych, oraz wadyum przypadające na każdą takę grupę powziąść można, czytał, dobrze zrozumiał, że do nich stosować się będzie i że takowe podpisał.

Do oferty dołączyć wypada potwierdzenie kasy zbiorowej we Lwowie na tamże złożone wadyjum w gotówce, lub w papierach giełdowych podług kursu dnia poprzedzającego.

W powyższy sposób wystawione oferty, wniesione być mają na dniu 1. czerwca 1866, zapieczętowane, pod napisem: „*Oferta do uzyskania robót czyszczenia kanałów i latryn na stacyjach kolei Karola Ludwika*" do zarządu centralnego w Wiedniu, Kärthnerring Nr. 7.

Dotyczące warunki roboty, jakoteż wykaz co do zestawienia stacyj na grupy, przejrzeć można w biórze konserwacyi kolei we Lwowie, tudzież w biórze I. sekcyi inżynierskiej w Krakowie.

Wiedeń, dnia 21. kwietnia 1866.

**Zarząd centralny**
c. k. uprzyw. galic. kolei Karola Ludwika.

# Für Mühlenbesitzer und Pächter.

Gefertigter Mühlbauer bringt den geehrten Herren Mühlbesitzern und Pächtern hiemit zur Kenntniß, daß derselbe alle Wasser- und Dampf-Kunstmühlen, so wie auch Flach- und Pferdemühlen nach der neuesten Construction zum Trocken mahlen, zu bauen übernimmt.

Ferner erzeugt Gefertigter Mühlbauer die neuesten sehr vortheilhafte Weitzenputzerei mit den neuesten Weitzschällern zum Trocken mahlen, wodurch die Herren Mühlbesitzer und Pächter in den Stand gesetzt werden, von Einem Wien. Zntr. Waitzen 42 Pf. schönen Auszug zu erzeugen.

Geneigte Herren, welche gesonnen sind eine Mühle zu bauen, oder schon bestehende verändern lassen, wollen in ersterem Falle den betreffenden Situations-Plan nebst Angabe auf wie viel Steine zu Wasser oder Dampf, im letzteren Falle aber nur den gegenwärtigen Bestand der Mühle dem Gefertigten bekannt geben, in Folge dessen ein vollkommener Plan nebst Kostenüberschlag von Gefertigten ausgearbeitet, und auf Verlangen eingesendet wird.

Geneigte Anträge unter der Adresse: **Alois Schneidmadl**, Mühlbauer, Hermannstadt, in Siebenbürgen. (748—3)